



BRB

BAUUNTERNEHMER REGION BASEL

Newsletter

JULI 2017, AUSGABE NR. 86

Bahnhofstr. 16 Postfach 1124 4133 Pratteln 1 Tel. 061 826 98 20 Fax 061 826 98 28 bauunternehmer@vbrb.ch www.vbrb.ch

Seite 1



Die Stufen nach oben

Seite 2



Rolf Graf mit Patrick Benaglio (Tozzo AG)

Seite 3



Welche Karriere könnt ihr euch vorstellen?

Seite 4



Statistiken von Schulleiter Urs Lütolf

Editorial



Mirko Tozzo

Strassen sind Lebensadern

Die Anforderungen an die Strassen und damit auch an die Strassenbauer sind massiv gestiegen. Wichtig waren Strassen zwar schon zur Römerzeit, doch heute sind schnelle und sichere Bewegungen von zentraler Bedeutung. Nicht nur für den Ferienverkehr, sondern für den Alltag und damit auch für die wirtschaftliche Entwicklung.

Entsprechend hoch sind die Anforderungen an die Qualität, wie sich das an den vielen Normen, Vorschriften und Sicherheitsbestimmungen ablesen lässt. Aber auch Erleichterungen – wie beispielsweise die Vermessung mittels GPS – sollen nicht verschwiegen werden.

Für die Lehrbetriebe sind das grosse Herausforderungen. Sie müssen Lernende mit sehr unterschiedlichem korrektem Niveau betreuen und zum beruflichen Erfolg führen. Der neue Bildungsplan 2014 mit der praxisbezogenen Lerndoku-

Aufmunterung für Maurer und Verkehrswegbauer

Die Lehrabschlussfeiern für Maurer und Verkehrswegbauer an der gewerblich-industriellen Berufsfachschule Muttenz (GIBM) war ganz auf die Zukunft gerichtet: den jungen Fachleuten wurde eindringlich empfohlen, jetzt mit Weiterbildung fortzufahren. Erstmals waren die Verkehrswegbauer für die Feier nach Muttenz gekommen. Vorher fühlten sie sich in Bildungszentrum Bau in Sursee etwas «allein gelassen».



Lars Clausen, Rudolf Wirz AG, mit Rolf Graf, Georges Harr, Sandra Salvador-Ziegler

Die berufliche Aus- und Weiterbildung ist eigentlich das Kernstück des Verbands. So erstaunt es nicht, dass dies jeweils ein feierlicher und zugleich ein aufregender Moment ist. Alle freuen sich: Die Auszubildenden, die Absolventen, die Angehörigen, die Schulleitungen. 32 Maurer (EFZ) schafften die Prüfung, 10 Baupraktiker (EBA) ebenfalls sowie 23 Verkehrswegbauer in den einzelnen Berufen Strassenbauer,

Gleisbauer, Grundbauer, Pflästerer, Industrie- und Unterlagsbodenbauer. Von den Maurern schafften 6 eine Note 5 und besser. Bei den Verkehrswegbauern konnten 10 eine Note 5.0 und besser heimnehmen.

Zu den Absolventen der Berufsschule Verkehrswegbauer und ihrer Begleitung sprachen BRB-Präsident Rolf Graf und Schulleiter Urs Lütolf (Berufsfachschule Sursee). Unterstützt wurde das

Team von Vorstandsmitglied Sandra Salvador-Ziegler und Georges Harr von der BRB-Geschäftsstelle. Und bei den Maurern standen als Verantwortliche im Einsatz: Niklaus Heinimann vom BRB-Vorstand, Georges von Büren vom drei vereinbarten Handwerk (Steinhauer, Maurer und Zimmerleute), ferner Baufachlehrer Daniel Eggenberger und Baufachlehrer Hanspeter Hand-schin. Überall tönte es ähnlich: alle sprachen

von der Möglichkeit und der Dringlichkeit das Gelernte nun anzuwenden und damit Berufserfahrung zu generieren damit für die Weiterbildung der nötige Praxisnachweis vorhanden ist. Im weiteren wurden den Absolventen empfohlen, die Weiterbildung nach der ersten Praxiserfahrung zu starten. Diese Dringlichkeit der Weiterbildung hat heute aufgrund der rasanten Entwicklung und des fehlenden Baukaders auf allen Gebieten nochmals an Gewicht stark zugelegt. Kannte man früher noch einen «Beruf fürs Leben», ist heute ein Beruf meist erst der Anfang, und nicht selten weiss man gar nicht, wohin die Reise noch führen wird.

Die Absolventen mit Note ab 5,0 erhielten vom Verband ein Sackmesser mit dem Ver-

(Forts. von Seite 1)

mentation ist ein gutes, aber auch sehr umfangreiches Lehrmittel, das auch die Lehrbetriebe in die Pflicht nimmt.

Das duale Ausbildungssystem mit Lehrbetrieb und Schule, die Hand in Hand gehen sollen, ist der Schlüssel zum Erfolg. Doch das Verhältnis von Berufsschule und interner praktischer Ausbildung im Betrieb muss überdacht werden. Damit wirklich genügend Zeit für die praktische Ausbildung im Betrieb zur Verfügung steht schlage ich vor, die Lehrzeit auf 4 Jahre zu verlängern.

Dies würde dazu führen, dass die Strassenbauer am Ende ihrer Lehrzeit über deutlich mehr und vertiefte praktische Erfahrung verfügten, was ihre Chancen auf Weiterbeschäftigung nach der Lehrzeit erhöht.

Wer Strassenbauer lernt, liebt die abwechslungsreiche Arbeit in einem guten Team, liebt das Arbeiten draussen und ist stolz auf die anspruchsvollen nützlichen Objekte, die von der Bevölkerung bestaunt und geschätzt werden. Und auch die Möglichkeiten zur Weiterbildung der Strassenbauer – bei vollem Lohn – sind bekanntlich sehr verlockend.

Mirko Tozzo



Baufachlehrer Daniel Eggenberger gratuliert



Bei allen Beteiligten sind Erwartungsdruck und Spannung sichtbar gefallen

(Forts. von Seite 1)

bandslogo. Die Absolventen im Rang (ab Note 5,3) bekamen zudem noch eine Schreibmappe sowie Pro-Innerstadt-Gutscheine.

Flexibilität bleibt gefragt

Immer wieder begegnet man bei Abschlussfeiern der Bezeichnung «Grundstein», doch gerade Fachleute vom Bau wissen, dass ein Grundstein nicht am falschen Ort liegen darf. In diesem Sinne ist die so oft gehörte Forderung sehr verständlich, dass es gilt, flexibel zu sein und sicherzustellen, dass Weiterbildung immer an geschickte Anknüpfungspunkte gebunden sein muss. Je mehr man sich nämlich vom angestammten Beruf und der angesammelten Erfahrung entfernt, desto anspruchsvoller und schwieriger wird der Übergang.

Es ist mit den Berufs-

lehren ein wenig so wie das Sprichwort besagt: «Wer einem Manne einen Fisch schenkt, gibt ihm für einen Tag zu essen. Wer ihn das Fischen lehrt, gibt ihm ein ganzes Leben lang zu essen.» Lehren wirken eben langfristig. Ein anderes Zitat aus dem 19. Jahrhundert lautet demgegenüber ganz schlicht: «Lehren heisst, die Dinge zweimal lernen».

Erstmals dabei: Berufsfachschule Verkehrswegbauer Sursee

Erstmals waren dieses Jahr die Verkehrswegbauer an einer Feier in der gewerblich-industriellen Berufsschule in Muttenz vertreten. Sie absolvieren ihre Ausbildung bekanntlich in der Berufsfachschule Verkehrswegbauer in Sursee (Trägerin Infra Suisse), fühlen sich dort aber in diesem sehr viel grösseren Rahmen zu wenig lokal eingebun-



Zufriedene Gesichter, gute Leistungen



Verkehrswegbauer Patrick Benaglio (1. Rang), Tozzo AG, mit Rolf Graf

den. BRB-Präsident Rolf Graf zeigte sich deshalb sehr erfreut über die Absolventen aus Sursee und über die Tatsache, dass jetzt Maurer zusammen mit den Verkehrswegbauern für die Abschlussfeierlichkeiten und das gemeinsame Nachtessen beisammen sind.

Höherer Lohn – höhere Leistung

In seiner kurzen Ansprache würdigte BRB-Präsident Rolf Graf die schulischen Anstrengungen der Verkehrswegbauer in den vergangenen zwei/drei Jahren. Er lobte ihren Durchhaltewillen und stellte ihnen gute berufliche Möglichkeiten und Chancen in Aussicht. Allerdings fügte er an, sie bekämen jetzt ja auch einen spürbar höheren Lohn. Daran knüpfte er den Hinweis, dass von jemandem, der mehr Lohn bezieht, auch eine höhere Leistung erwartet werden darf. Ein freundlicher Hinweis da-

rauf, dass der Ernst des Lebens nun einen Schritt näher gekommen ist. Mit andern Worten: Die bequeme Ausrede, man sei eben nur ein «Stift», verliert damit die Wirkung weitgehend. Rolf Graf hat sich im Übrigen als Vorstandsmitglied schon seit Jahren mit Umsicht um die berufliche Weiterbildung der jungen Berufsleute gekümmert.

Graf würdigte auch die grosse Arbeit von Urs Lütolf, der als Schulleiter in Sursee tätig ist. Urs Lütolf freute sich ausdrücklich über dieses erstmalige Zusammenführen der Abschlussfeierlichkeiten in Muttenz gab es doch bis anhin keine eigene Abschlussfeier für die Verkehrswegbauer.

Eine Etappe – noch nicht das Ziel

Zu den Maurern sprach im nebenliegenden Klassenzimmer BRB-Vorstandsmitglied Niklaus Heiniemann. Er gratulierte den vielen Absolventen und

ihren Eltern, Grosseltern oder Partnern und unterstrich seinerseits nachdrücklich, dass zwar eine schöne Etappe erreicht worden ist, aber dass sich jetzt die Lehrabgänger im beruflichen Alltag durch Qualitätsarbeit bewähren müssten. Dies müsse insbesondere von ständiger Weiterbildung begleitet sein. Denn die Welt der Forschung und Erkenntnisse entwickle sich laufend weiter, mit neuen Produkten und neuen Methoden. Die Berufe sind immer zuvorderst, wenn es darum geht, einen weiteren Schritt zu machen und sich Neues anzueignen. Und so soll das auch in Zukunft sein.

«Rosenkavaliere»

Die weiblichen Begleitpersonen erhielten je eine duftende Rose geschenkt, ein Vorgang, der bereits eine kleine Tradition ist. Rosen gehören zu den ältesten und angesehensten Kulturpflanzen, die der Mensch seit Jahrtausenden pflegt. Die Babylonier pflanzten bereits Rosen, und in den berühmten hängenden Gärten der Semiramis, einem der sieben Weltwunder, wuchsen ebenfalls Rosen. Rosen sind auch Sinnbilder in dem Sinne, dass, wenn sie kein oder zu wenig Wasser bekommen, sie zunächst ihre Blätter abstossen und dann auf das Ende zugehen. Ob das anklingen sollte an die permanente Weiterbildung? Wir wissen es nicht.

Schliesslich begaben sich die erfolgreichen Absolventen zum gemeinsamen, vom BRB gestifteten Apéro und zum anschliessenden Nachtessen und liessen den Abend gemütlich ausklingen, was umso einfacher war, weil es ohnehin wie aus Kübeln goss. **I**

Absolventen Maurerlehre EFZ 2017 Rangliste

	Name	Vorname	Lehrbetrieb	Ort	Note:
1	Rui	Sergio	Implenia Schweiz AG	Augst BL	5.30
2	Sisti	Fabio	Stamm Bau AG	Arllesheim	5.20
3	Soricelli	Christian	Art. 32	Oberwil	5.10
4	Rupps	Luca	Stamm Bau AG	Arllesheim	5.00
5	Sägesser	Pascal	Ernst Heinimann AG	Benwil	5.00
6	Strässler	Dominik	Implenia Schweiz AG	Augst BL	5.00

Absolvent Baupraktiker EBA 2017 Rangliste

1	Wuest	Timo	Müller Bauunternehmung GmbH	Wittinsburg	5.40
---	-------	------	-----------------------------	-------------	------

Absolventen Verkehrswegbauer EFZ 2017 Rangliste

1	Benaglio	Patrick	Tozzo AG BL	Bubendorf	5.40
2	Clausen	Lars	Rudolf Wirz Strassen- Tiefbau AG	Liestal	5.40
3	Hutter	Manuel	Gysin Tiefbau AG	Hölstein	5.40
4	Bitterlin	Lars	Ziegler AG	Liestal	5.30
5	Schmiedlin	Tobias Gallus	KMU Lehrbetriebsverbund BL	Liestal	5.20
6	Salathe	Pascal	Rudolf Wirz Strassen- Tiefbau AG	Liestal	5.20
7	Giger	Elias Noah	Ziegler AG	Liestal	5.20
8	Kastrati	Besir	Art. 32	Pratteln	5.10
9	Schwyzler	Florian	Müller Bau AG	Laufen	5.10
10	Moser	Pascal	Ziegler AG	Liestal	5.00



Verkehrswegbauer Ngudi Ansuay Colomb, Tozzo AG



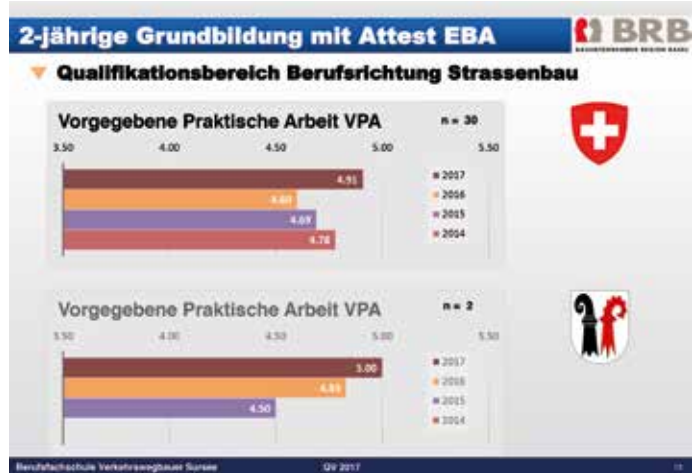
Rolf Graf gratuliert und übergibt eine Rose



Sandra Salvador-Ziegler freut sich über den Prüfungserfolg



Schulleiter Urs Lütolf und Sascha Gruner (Tozzo AG)



Impressum

Herausgeber:

BRB Bauunternehmer
Region Basel

Redaktionsschluss:
3. Juli 2017

Agenda

Arbeitssicherheit:

KOPAS-Kurs, am Dienstag, 5. September 2017. Der Kurs wird bei der Suva Basel durchgeführt. Die Ausschreibung wird demnächst erfolgen.

Berufsbildung:

Berufsschau 2017

Diese findet in diesem Jahr in Liestal, Schulareal Frenkenbündten, vom 25. – 29. Oktober 2017 statt. Der BRB wird wiederum gemeinsam mit dem Verband holzbau schweiz-region basel, an einem Stand die Berufe des Bauhauptgewerbes vorstellen.